



⑫ **Gebrauchsmuster**

**U 1**

⑪

Rollennummer 6 81 07 930.3

Hauptklasse B65D 65/48

Anmeldetag 18.03.81

Eintragungstag 09.07.81 Bekanntmachungstag im Patentblatt 20.08.81

Bezeichnung des Gegenstandes

Transportgestell für flächige Gegenstände

Name und Wohnsitz des Inhabers

HEGLA Fahrzeug- und Maschinenbau GmbH & Co KG,  
3472 Beverungen, DE

100001  
Dipl.-Ing. H. MITSCHERLICH  
Dipl.-Ing. K. GUNSCHMANN  
Dr. rer. nat. W. KÖRBER  
Dipl.-Ing. J. SCHMIDT-EVERS  
PATENTANWÄLTE

5  
D-8000 MÜNCHEN 22  
Steinsdorfstraße 10  
☎ (089) \* 29 66 84

18. März 1981

HEGLA  
Fahrzeug- und Maschinenbau  
GmbH & Co.KG  
Industriegebiet/Osterfeld  
3472 Beverungen 1

C  
Transportgestell für flächige Gegenstände  
-----

Die Neuerung betrifft ein Transportgestell für flächige Gegenstände, wie z.B. Glasscheiben, Keramikplatten oder Kunststoffplatten.

(  
Transportgestelle dieser Art sind an sich bekannt. Sie bestehen in den meisten Fällen aus zwei im spitzen Winkel aneinandergelegte, von Streben gebildete Auflageflächen, auf die die Glasscheiben oder -platten aufgesetzt werden. Die mit Glasplatten oder ähnlichen Chargen beladenen Transportgestelle werden von einem LKW zu der Baustelle gefahren, wo diese Chargen oder Platten benötigt werden, und werden dort abgesetzt. Da in den meisten Fällen die angelieferten Glasscheiben nicht sofort eingebaut werden, sondern noch einige Zeit an der Baustelle lagern müssen, müssen die auf dem Transportgestell befindlichen Scheiben gegen Witterungseinflüsse und gegen Beschädigungen geschützt werden. Hierzu dienen im allgemeinen Holz-

8107900

1 verschalungen, die auf die außenliegenden Platten auf-  
gelegt werden. Zum Schutz gegen Nässe dienen im allge-  
meinen Kunststoff-Folien.

5 Es hat sich gezeigt, daß diese Schutzmaßnahmen unzu-  
reichend sind. So werden beispielsweise an Baustellen  
von herumstreunenden Kindern Steine gegen die Trans-  
portgestelle geworfen, wobei die Holzverschalung be-  
schädigt wird und die darunter befindlichen Gläs-  
10 platten zersplittert werden. Ferner ist es möglich,  
daß die zum Schutz aufgezogenen Kunststoff-Folien  
beim Transport verletzt werden und dann beim starkem  
Wind völlig abgerissen werden. Darüberhinaus sind  
die verwendeten Holzverschalungen im allgemeinen nicht  
15 wieder verwendbar, so daß erhöhte Verpackungskosten  
auftreten.

Aufgabe der Erfindung ist dementsprechend, ein Trans-  
portgestell für flächige Gegenstände wie Glasscheiben  
20 und dergleichen anzugeben, das einen sicheren Schutz  
der in ihm transportierten und aufbewahrten Gegen-  
stände gegen Witterungseinflüsse und Eingriffe von  
außen bietet.

25 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß mit einem im Ober-  
begriff des Schutzanspruches 1 angegebenen Transport-  
gestell gelöst, das erfindungsgemäß nach der im kenn-  
zeichnenden Teil des Schutzanspruches 1 angegebenen  
Weise ausgestaltet ist.

30

Weitere, vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung  
ergeben sich aus den Unteransprüchen.

35 Das erfindungsgemäße Transportgestell ist eine Art  
transportabler Schrank oder Container für die darin

18.00.81

6

- 1 aufgestapelten Gegenstände, z.B. Glasscheiben. Das  
Gestell wird durch die geöffnete Tür mit den zu ver-  
sendenden Scheiben beladen, die Tür wird sodann ge-  
schlossen; die in dem Gestell befindlichen Gegen-  
5 stände sind gegen Beschädigungen von außen geschützt,  
da die Seitenwände nicht unmittelbar auf den im Inneren  
aufgestapelten Platten aufliegen, sondern einen aus-  
reichenden Abstand freilassen. So können selbst bei  
einem Einbeulen der Seitenwände oder der Decke die  
10 Glasscheiben nicht beschädigt werden.

- Als Tür ist vorzugsweise eine Falttür vorgesehen.  
Dies hat den Vorteil, daß das noch unbeladene Gestell  
bei geöffneten Türen nicht durch die Gewichts- bzw.  
15 Hebelwirkung der Türen nach vorne kippt. Die Falt-  
türen gewährleisten eine größtmögliche Öffnung der  
entsprechenden Seitenwand. Die Türflügel haben vor-  
zugsweise einen Schwenkbereich von  $180^{\circ}$ .

- 20 Als Verschuß für die Falttür dienen vorzugsweise  
eine oder mehrere schwenkbare und verriegelbare oder  
verschließbare Laschen. Diese Laschen werden vor  
die Gelenkverbindungen der Türflügel gekippt, so daß  
diese nicht mehr nach außen geschoben und geöffnet  
25 werden können. Um zu verhindern, daß der freie  
Flügel der Falttür mit Gewalt nach außen gebogen und  
dadurch geöffnet wird, weist dieser eine nach innen-  
stehende Nase auf, die bei geschlossener Tür hinter  
einen feststehenden Zapfen greift.  
30

- Bei einer anderen bevorzugten Ausgestaltung ist am  
Grundrahmen eine Lasche angebracht, hinter die die  
freien Türflügel im geschlossenen Zustand der Tür  
35 greifen.

8107930

18.00.81

7

- 1 Die Laschen sind an einer Stange befestigt, die  
mittels eines Hebels drehbar ist. Dieser Hebel wird  
in einer Position, bei der die Laschen vor die Tür-  
flügel greifen, an der Seitenwand angeschlossen, so daß  
5 die Tür gegen unbefugtes Öffnen gesichert ist.

- Unterhalb der Seitenwände des Transportgestells sind  
Führungen angebracht, in die die Tragarme eines  
Hubstaplers eingeschoben werden können. Damit ist  
10 das erfindungsgemäße Transportgestell leicht zu  
transportieren und stapelbar.

- (  
Um die Handhabung des erfindungsgemäßen Transport-  
gestells weiter zu verbessern, ist vorgesehen, daß  
15 an oder in der Nähe der Decke Halter angebracht sind,  
an denen Kranseile befestigt werden können.

- Sofern das Gerüst zwei Auflageflächen für die aufzu-  
nehmenden Platten aufweist, so sind an beiden Längs-  
20 seiten des Transportgestells Türen vorhanden, die ein  
Beladen von beiden Seiten her ermöglichen.

- (  
Im folgenden wird nun die Neuerung anhand des in  
den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiels be-  
25 schrieben und näher erläutert.

Es zeigen:

- 30 Figuren 1 und 2 perspektivische Darstellungen eines  
erfindungsgemäßen Transportgestells, in ge-  
öffnetem bzw. geschlossenem Zustand

- Figur 3 eine schematische Darstellung eines Teiles  
35 der Türverriegelung

8107930

1 Figur 4 eine weitere Ausgestaltung der Türverriegelung.

5 Die Figur 1 zeigt eine perspektivische Darstellung  
des erfindungsgemäßen Transportgestells. Dieses  
Transportgestell weist ein Gerüst 1 auf, bei dem  
in Längsrichtung verlaufende Streben 4 zwei Auflage-  
flächen bilden, die spitzwinklig aufeinander zulaufen  
10 und eine Art "Dach" bilden. Auf diesen Streben be-  
findet sich eine Gummiauflage 21 oder eine sonstige  
Auflage aus einem elastischen Material, das beim  
Transport die unmittelbar auf den Streben aufliegen-  
de Platte gegenüber Erschütterungen schützt. Die  
15 Streben 4 sind untereinander mit Querstreben 20 ver-  
bunden, die für die notwendige Stabilität sorgen.

An der Unterkante 2 der Auflageflächen stehen Stützen  
3 vor, die im wesentlichen das Gewicht der gegen die  
20 Auflagefläche gelegten Platten aufnehmen. Diese Stützen  
sind ebenfalls mit einem elastischen Material zum Schutz  
der aufgelegten Platten versehen.

Um das Gestell 1 sind Seitenwände 5 und 6 angeordnet.  
25 Die Längsseitenwände 6 werden von zwei Falttüren 8  
gebildet, von denen in der Figur 1 nur eine erkennbar  
ist. Sie besteht aus vier einzelnen Flügeln 81-84,  
von denen das Paar 81,82 nach rechts und das Paar 83,84  
nach links öffnet. Beim Öffnen schwenken die einzelnen  
30 Flügel nach außen, da andernfalls bei beladenem Trans-  
portgestell die Türen nicht mehr geschlossen werden  
könnten. Die Scharniere 22 erlauben ein Schwenken der  
Flügel um 180° nach außen.

35

- 1 Zur Verriegelung der Tür dienen Laschen 9, die an  
einer Stange 10 sitzen. Diese Stange 10 verläuft ober-  
halb der Türflügel an der Decke 7. Zum Schließen der  
Tür wird ein Hebel 11 geschwenkt, so daß die Laschen 9  
5 nach unten klappen. Sie liegen in diesem Zustand genau  
vor den gelenkigen Verbindungen 86,87 der Türflügel-  
paare 81,82 bzw. 83,84. Die Türflügel können sich in  
diesem Fall nicht nach außen bewegen, die Tür ist ver-  
riegelt.
- 10 Entsprechend der Figur 3 kann der Hebel 11 mit einem  
Schloß 12 gegen ein Verdrehen gesichert werden. An  
dem Hebel 11 ist dazu am Ende des Griffes 25 ein  
Winkel 23 angesetzt, der eine Bohrung für den Bügel eines  
15 Schlosses 12 aufweist. Ein entsprechender Winkel 24  
ist auf der Seitenwand 5 befestigt. In Figur 3 ist  
dieser Schließmechanismus dargestellt.
- 20 Die Figur 2 zeigt das Transportgestell im geschlossenem  
Zustand. Am Grundrahmen ist eine Lasche 14 erkennbar.  
Diese Lasche 14 greift bei geschlossener Tür vor die  
Türflügel 81,83, die somit nicht nach außen aufgebogen  
werden können.
- 25 Am Grundrahmen 26 sind unterhalb der Stützen 3 Führungen  
17 angeordnet, in die die Trägerarme eines Hubstaplers  
eingefahren werden können. Diese Führungen sind in  
der Figur 1 rechtwinklig gebogene Bügel 17.
- 30 An den Seitenwänden 5 sind unten Füße 18 angesetzt.  
Diese Füße stehen über die Ebene der Streben 3 vor  
und ermöglichen, daß das Transportgestell auch auf  
unebenem Boden oder auf einen nassen Boden aufgesetzt  
35 werden kann, ohne daß das in ihm befindliche Gut mit  
dem Boden in Berührung kommt.

10.03.81

27

10

1

An der Decke 7 sind zwei Kranhaken 19 angesetzt, in die die Tragseile eines Krans eingehängt werden können.

5

In der Figur 4 ist schematisch ein Teil eines anderen Türverschlusses dargestellt. Bei geschlossener Tür greift eine Falz 16 des Türflügels 81 vor eine entsprechende Falz des Türflügels 83. An der Innenseite des Türflügels 81 ist eine Nase 13 angebracht, die hinter den Zapfen 14 greift. Dieser Zapfen 14 kann an der Decke 7 angeschweißt sein.

10

15

Patentanwalt

*Quidlow*

20

25

30

35

8107930



107930  
Dipl.-Ing. H. MITSCHERLICH  
Dipl.-Ing. K. GUNSCHMANN  
Dr. rer. nat. W. KÖRBER  
Dipl.-Ing. J. SCHMIDT-EVERS  
PATENTANWÄLTE

2  
D-8000 MÜNCHEN 22  
Steinsdorfstraße 10  
Tel. (089) 29 66 84

18. März 1981

HEGLA  
Fahrzeug- und Maschinenbau  
GmbH & Co.KG  
Industriegebiet/Osterfeld  
3472 Beverungen 1

( )  
Schutzansprüche

( )  
1) Transportgestell für flächige Gegenstände wie Glasscheiben und dergleichen mit einem Gerüst, welches wenigstens eine gegen die Vertikale geneigte Auflagefläche aufweist, an deren Unterkante eine oder mehrere Stützen angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß das Gerüst (1) mit Seitenwänden (5,6) und einer Decke (7) versehen ist, die die Auflagefläche umschließen, und daß die der Auflagefläche zugewandte Seitenwand mit einer verschließbaren oder verriegelbaren Tür (8) versehen ist.

2) Transportgestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tür eine Falttür ist, deren Flügel (81,82,83,84) beim Öffnen nach außen schwenken.

8107930

18.03.81

2

- 1 3) Transportgestell nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Falttüre zwei Flügelpaare (81,82; 83,84) aufweist.
- 5 4) Transportgestell nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß ein oder mehrere schwenkbare und verschließbare oder verriegelbare Laschen (9) vorhanden sind, die bei geschlossener Tür vor die Gelenkverbindung(en) (86,87) der Türflügel (81 bis 84) greift(greifen).
- 10
- ( ) 5) Transportgestell nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (9) an einer Stange (10) befestigt sind und die Stange (10) mittels eines Hebels (11) drehbar ist, der an einem an einer Seitenwand (15) befestigten Winkel (24) verschließbar ist.
- 15
- 6) Transportgestell nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß in geschlossenem Zustand die freien Türflügel (81,83) hinter eine am Grundrahmen (26) angebrachte Lasche (14) greifen (Fig. 2).
- 20
- 7) Transportgestell nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß an einem der freien Flügel (81;83) der Tür eine nach innen stehende Nase (13) angebracht ist, welche bei geschlossener Tür hinter einen feststehenden Zapfen oder Lasche (14) greift (Fig. 4).
- 25
- 8) Transportgestell nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die freien Flügel (81,83) der Tür mit einer Falz (16) versehen sind, so daß bei geschlossener Tür der mit der Nase (13) versehene Flügel (81) des einen Flügelpaares vor die Falz des angrenzenden Flügels (83) des anderen Flügelpaares greift.
- 30
- 35

8107930

18.03.81

3

4

1 9) Transportgestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß unterhalb der Seitenwände (5) bzw. (6) Führungen (17) zur Aufnahme von Hubstaplerarmen vorgesehen sind.

5

10) Transportgestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in der Nähe der Decke (7) Halter (19) zur Befestigung von Kranseilen, insbesondere Kranhaken angeordnet sind.

10

( 11) Transportgestell nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch unterhalb der Ebene der Stützen ( 3) vorstehende Füße (18).

15

12) Transportgestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gerüst (1) zwei im spitzen Winkel zueinander angeordnete Auflageflächen aufweist und daß an jeder Längsseite (6) eine Falttüre (8) vorhanden ist.

20

( 25

30

35

8107930

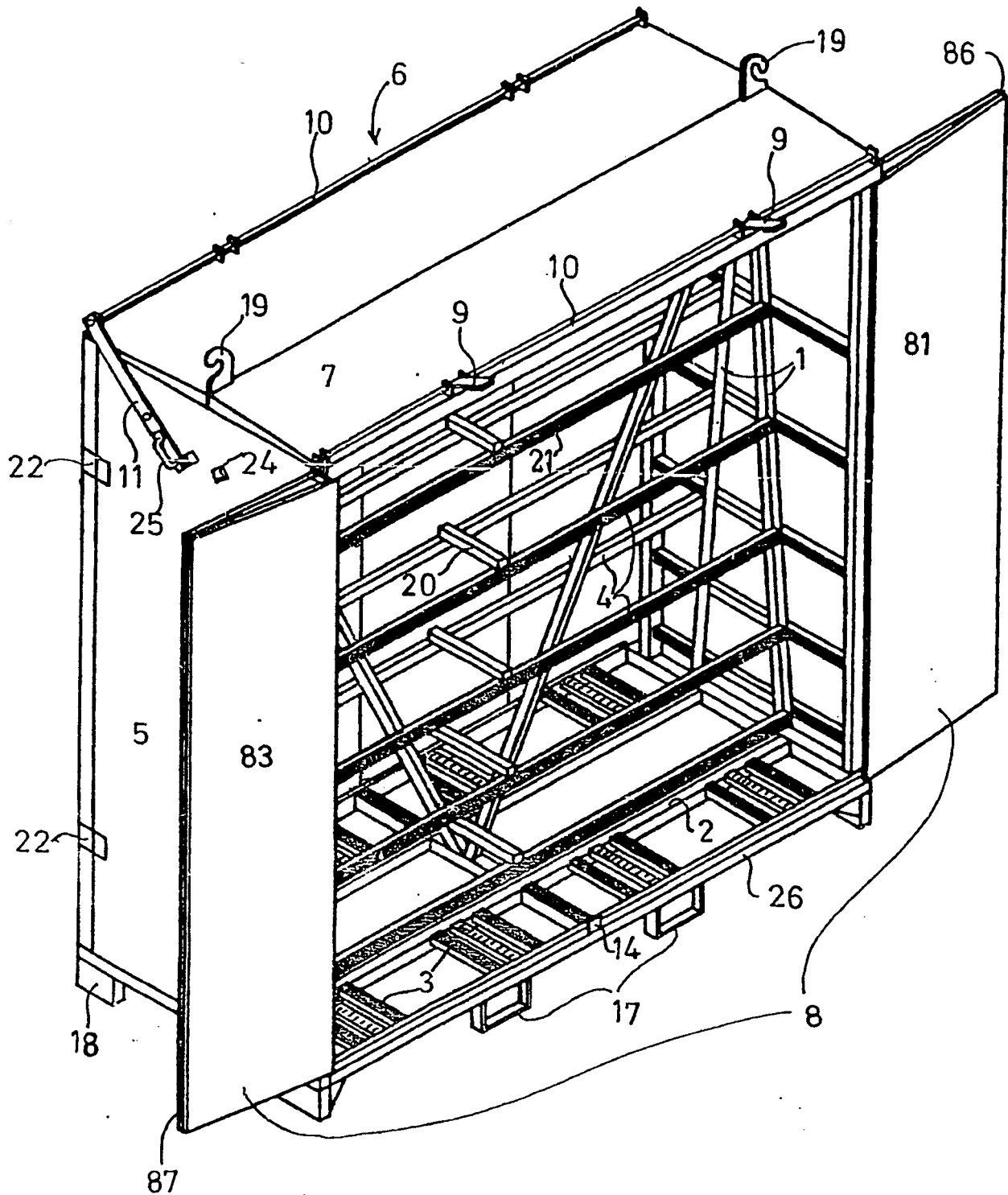


Fig.1

8107930

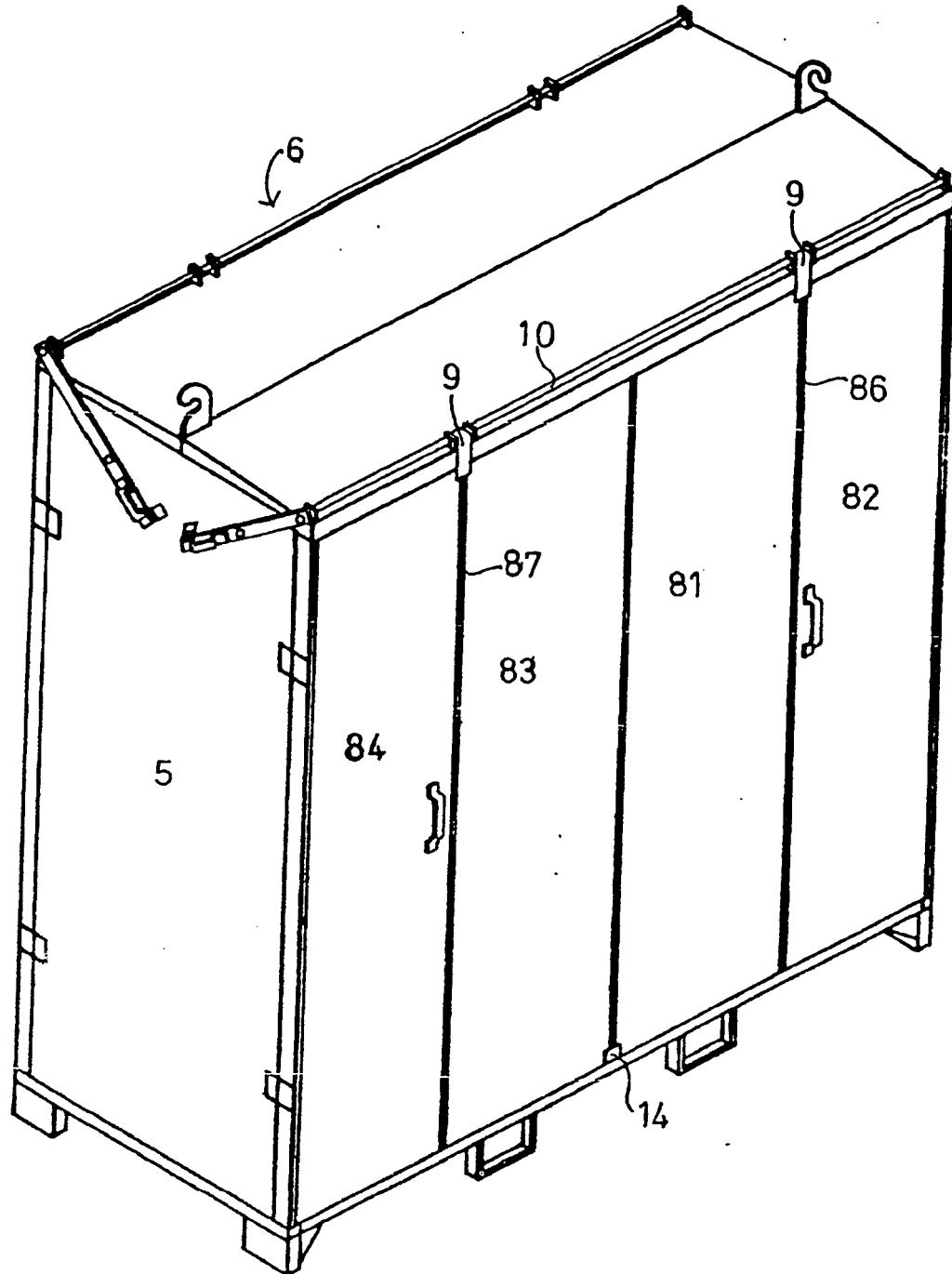


Fig.2

8107930

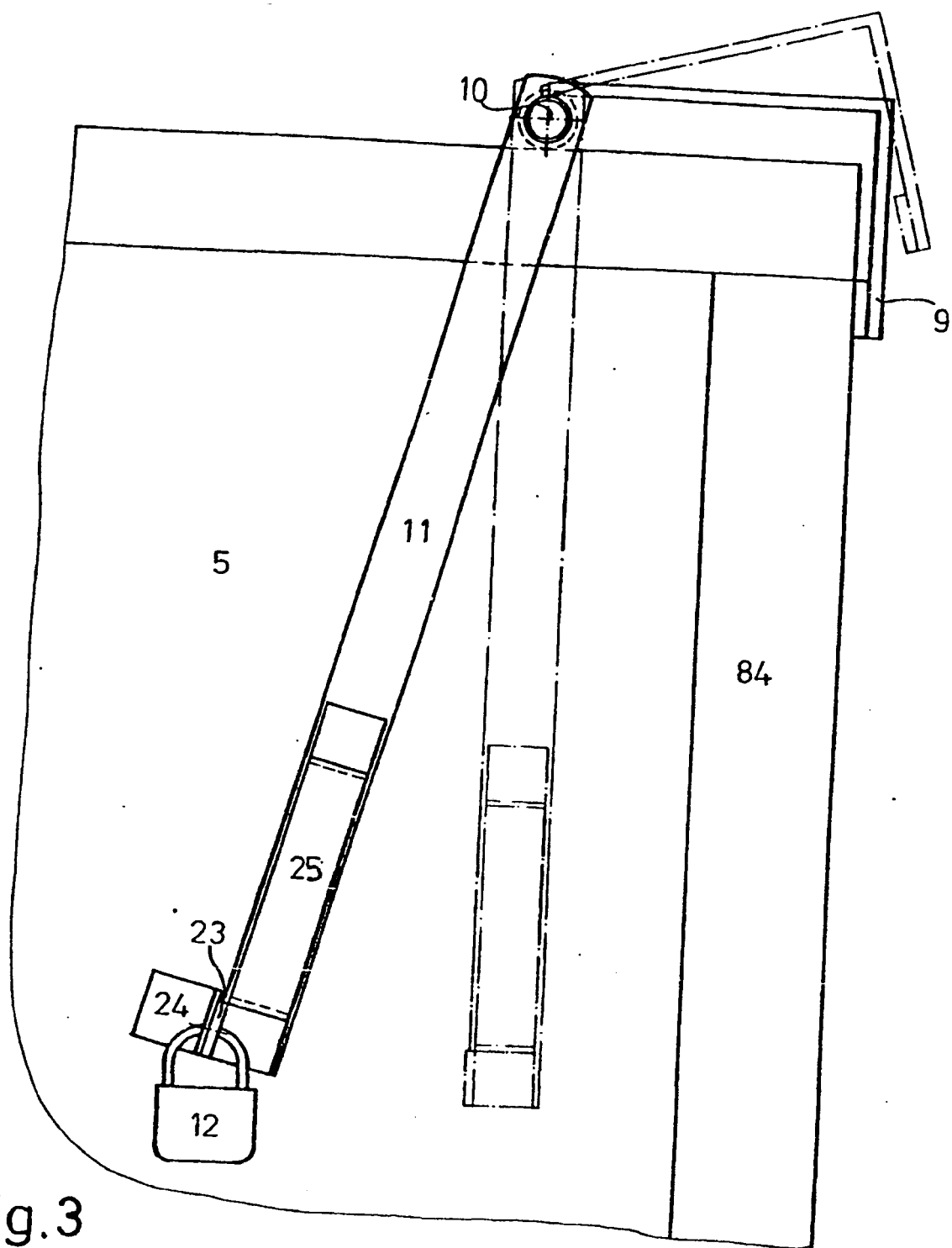


Fig.3

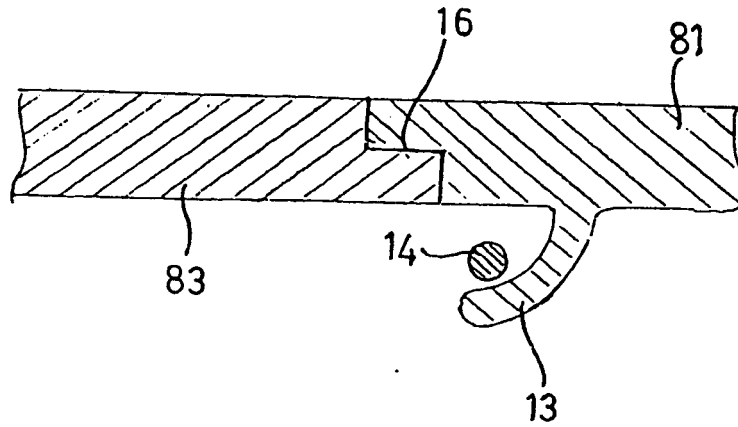


Fig. 4

810790